Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 62 (1989)

Heft: 4: Bern : Bundesstadt der Schweiz = Bern : Ville fédérale de Suisse = Bern : Capitale federale della Svizzera = Bern : Switzerland's Federal Capital

Artikel: Wettbewerb : wollen Sie über Bern noch mehr erfahren?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-774155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IMPRESSUM

Revue
Suisse
Schweiz
Svizzera

Herausgeberin/Editeur

Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ)
Office national suisse du tourisme (ONST)
Ufficio nazionale svizzero turismo (UNST)
Swiss National Tourist Office (SNTO)

Bellariastrasse 38, Postfach
8027 Zürich

Nummer / Numéro 4/89
62. Jahrgang / 62e année

Redaktion und Gestaltung / Rédaction et conception

Roland Baumgartner
Esther Woerdehoff

Photos
Michael von Graffenried, Bern

Ständige Mitarbeiter / Collaborateurs permanents

Henri Dreyfus (Ausstellungen)
Rose Steinmann (Bücher)

Übersetzer / Traducteurs

Edmond Müller, Redacta SA (français)
Giorgio Gerosa (italiano)
Stanley Mason (english)

Mitarbeiter dieser Ausgabe / Collaborateurs de ce numéro

Heinz Stalder, Kriens,
Schriftsteller (Haupttext)
Dr. Karl Wälchli,
Staatsarchivar des Kantons Bern
Daniel C. Rohr,
Verkehrsverband Berner Mittelland

Druck / Impression
Inserateverwaltung / Régie des annonces
Bestellungen / Commandes (Abonnement / Numéros)

BUGRA SUISSE, 3084 Wabern
✆ 031 54 81 11

Abonnementspreis / Prix d'abonnement

Schweiz/Suisse	sFr. 53.–
Ausland/Etranger	sFr. 62.–
Einzelheft/Numéro:	sFr. 6.– (+ Porto)

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Erlaubnis der Redaktion resp. der Photographen gestattet. Für unaufgefordert eingesandte Photos und Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Erscheint monatlich
Parution mensuelle

Wettbewerb

Wollen Sie über Bern noch mehr erfahren?

Zur Beantwortung der untenstehenden Fragen müssen Sie bestimmt Stadt- und Kunstführer zur Hand nehmen. Denn leicht sind die gestellten Aufgaben keineswegs.
Suchen Sie die richtigen Antworten! Schreiben Sie die Lösungsworte auf eine Postkarte, und senden Sie diese bis zum 12. Mai 1989 an:
Schweizerische Verkehrszentrale, Wettbewerb «Bern», Postfach, 8027 Zürich.

Foto: SVZ

Unser Bild zeigt im Vordergrund die Nydeggbrükke, von wo sich eine herrliche Sicht auf die Aare und das angrenzende Mattequartier auftut. Dahinter erheben sich die barocken Fassaden und grosszügigen Gartenterrassen der Häuser an der Junkerngasse. Soziale Gegensätze treffen aufeinander: hier die Bürgerhäuser, dort das baulich abgegrenzte Gewerbeviertel – die Matte. Wie die Fahrenden und Zigeuner waren die Bewohner des feuchten und schattigen Areufers sozial Aussenseiter, die eine Geheimsprache – das Mattenenglisch – entwickelten. Noch heute ist der berndeutsche Dialekt durchsetzt von Ausdrücken aus dem Mattenenglisch. So heisst etwa «Chletter» Pferd und «ä Ligu Lehm» ein Stück Brot.

Frage 1
In welchem Schweizer Spielfilm über Bern wird Mattenenglisch gesprochen?

Das Von-Wattenwyl-Haus an der Junkerngasse ist eines der bedeutendsten Patrizierhäuser der Stadt. Mit der monumentalen, bis ins Mattequartier reichenden Terrasse zählt es zu den schönsten Bauten der Architektur des 18. Jahrhunderts. Die Liegenschaft bestand ursprünglich aus drei Einheiten. 1705–1707 wurde sie nach den Plänen des Franzosen Joseph Abeille vollständig neu gebaut. Seither war das Herrschaftshaus im Besitz verschiedener Geschlechter, bis es 1838 die Familie von Wattenwyl erwarb. Nach kaum 100 Jahren – 1934 – ging das Stadthaus durch Legat erneut an einen neuen Besitzer über.

Foto: SVZ

Frage 2
Wer ist heute Besitzerin des Von-Wattenwyl-Hauses?

Brunnenfiguren zieren Plätze und Gassen in der Innenstadt. Die meisten wurden um 1550 anstelle der ehemaligen hölzernen Brunnen errichtet und verraten den Wohlstand des damaligen Bürgertums. Aufsehen erregte in jüngster Zeit der Gerechtigkeitsbrunnen in der gleichnamigen Gasse. Dieser 1543 vom Freiburger Bildhauer Hans Gieng erbaute Brunnen wurde in einem Vandalenakt in der Nacht auf den 13. Oktober 1986 heruntergerissen. Die Figur zerschellte derart, dass sie nur schwer wiederherzustellen war. Zu ihrem Schutze ist nun die reparierte Justitia im Historischen Museum dauernd ausgestellt – für den Brunnen in der Gerechtigkeitsgasse wurde eine Kopie geschaffen. Seit den fünfziger Jahren stellt die Einwohnergemeinde der Stadt Brunnenfiguren ins Museum, um sie vor Zerfall zu schützen.

Foto: SVZ

Frage 3

Die Hälfte der zehn von Hans Gieng geschaffenen Brunnenfiguren sind heute Kopien. Welche zwei der vier aufgeführten sind Originale? Simson, Mässigkeit (Anna Seiler), Ryffli, Zähringer.

Beim Besuch des Bundeshauses beeindrucken im kuppelgekrönten Parlamentsgebäude die kolossalen Wandgemälde in den Sitzungssälen des Stände- und des Nationalrates. So finden sich etwa in der zentralen Kuppelhalle zwischen den beiden Ratssälen zahlreiche symbolische Darstellungen zur Schweizergeschichte. Eine der schönsten Malereien schmückt den Nationalratssaal. Mit «Wiege der Eidgenossenschaft» ist das Wandbild betitelt, das die Rütliwiese und im Hintergrund die beiden Mythen zeigt. Darüber ist eine Sage dargestellt, die von den Taten der Vorfahren erzählt.

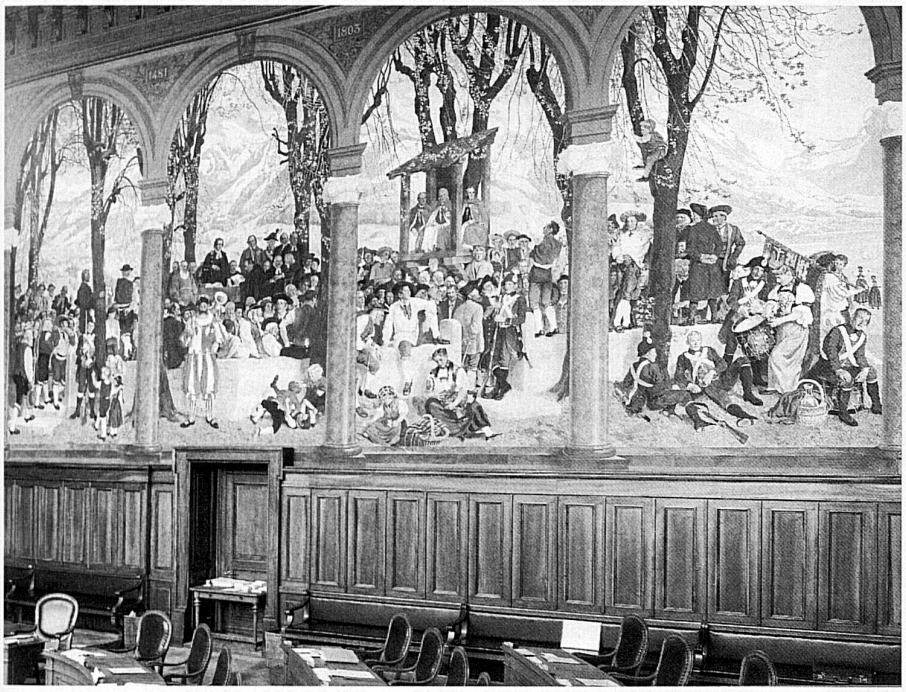
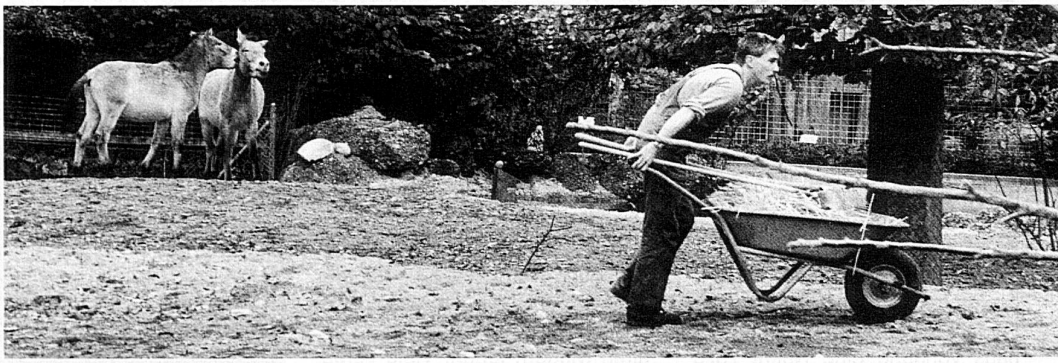


Foto: SVZ

Frage 4

Wer hat das Wandgemälde «Wiege der Eidgenossenschaft» gemalt?

Im Tierpark Dählhölzli sind 2000 Tiere in rund 400 Arten zu bestaunen. Auch der Bärengraben gehört zum Tierpark. Dieser erfreut sich vor allem im Frühjahr grosser Beliebtheit, wenn die jungen Bären erstmals ins Freie dürfen. An ihrem spassigen, tolpatschigen Spiel im Wasser und in den hohlen Baumstämmen kann man sich nicht sattsehen.



Frage 5

Welches der aufgeführten Tiere ist im Tierpark Dählhölzli nicht anzutreffen? Steinbock, Wisent, Moschusochse, Bär, indischer Elefant, Singschwan, europäische Seehunde.

Den Gewinnern und Gewinnerinnen offeriert das Verkehrsbüro Bern schöne Preise.

1. Preis: 2 Übernachtungen im neueröffneten ****Hotel «Belle Epoque» an der Unteren Gerechtigkeitsgasse. Inbegriffen sind eine Stadtrundfahrt, Aufenthaltsunterlagen und ein Überraschungsgeschenk.

2. Preis: ein Mittag- oder Abendessen für zwei Personen in einem gediegenen, typischen Berner Restaurant.

3. Preis: ein Buch über Bern.

Und ausserdem: 20 Trostpreise.